Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 18. Basel, 1. Mai **1886.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Engländer im Sudan. (Fortsetzung.) — Schulbewaffnung. — Kraft, Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen: Militärische Briefe: III. Ueber Artillerie. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Geschäftsbericht des eidg. Militärdepartements über die „Unterrichtskurse". Ueber die Landwehr-Wiederholungskurse. — Ausland: Oesterreich: FZM. Rudolf Frhr. v. Roßbacher. Errichtung eines Militärlagers bei Kolin. — Bibliographie.

Die Engländer im Sudan.

Von Spiridion Gopčević.

(Fortsetzung.)

9. Stewarts Operationen.

Wie in dem vorigen Kapitel erwähnt, brach Sir Herbert Stewart am 29. Dezember mit 1400 Mann und 2000 Kameelen von Korti auf. In seinem Stabe befanden sich noch Oberst Sir Charles Wilson und Major Kitchener. Stewart, in dieser Beziehung klüger als sein Vorgesetzter, ließ blos des Nachts marschiren, was um so angenehmer war, als man Vollmond hatte.

Ohne Unfall erreichte man am 4. Januar 1885 Gakdul (Gadkul in den englischen Blättern) und hatte damit die größere Hälfte des Weges zurückgelegt.*) Der Karte nach scheint das Terrain zwischen Korti und Gakdul keine Schwierigkeiten zu bereiten, dies erklärt den raschen Marsch (20 deutsche Meilen in 4½ Tagen). In Gakdul fand man treffliche und reichhaltige Brunnen. Man errichtete hier das Zentraldepot, ließ zu dessen Bewachung die Scotch Guards und Sappeurs zurück und trat dann mit den Kameelen den Rückmarsch an. Unterwegs errichtete man bei dem Bir Hambok (Bir-Brunnen) ein Depot als Zwischenetape mit 50 Mann Besatzung. Dieser Brunnen befindet sich 11 deutsche Meilen von Korti und 9 von Gakdul. Am 5. Januar war Stewart wieder in Korti, nachdem er noch eine kleine Karawane aufgegriffen, welche angeblich dem Mahdi Datteln zuführen wollte (?) und 7 Araber gefangen genommen.

Die rasche Durchführung seiner Aufgabe macht dem Oberst Stewart alle Ehre und rechtfertigt seine Beförderung zum General. Noch konnte Wolseley Gordon retten, wenn er sofort mit allen ihm zur Verfügung stehenden Kräften aufbrach. Statt dessen entsandte er erst eine zweite Expedition zur Anlage weiterer Depots, besonders an den Brunnen Hauejat und Abu Halfi (letzterer 2 Meilen nordwestlich von Gakdul). Auch zugegeben, daß diese zweite Expedition nothwendig war (obschon wir nicht recht einsehen, weßhalb man jene Etapen nicht schon auf der ersten Expedition errichtete), so sollte man doch erwarten, daß Wolseley wenigstens jetzt — 9. Januar — mit seiner ganzen Armee nach El Metammé marschirt wäre. Statt dessen verblüfft uns die Thatsache, daß Wolseley mit dem größeren Theile seines Korps auch weiter ruhig in Korti rastete und sich darauf beschränkte, Stewart zum dritten Mal nach Gakdul zu senden.

Diesmal war er allerdings stärker. Er verfügte über 3800 Mann und 10 Geschütze (6 Kanonen, 2 Gardner- und 2 Gatling-Mitrailleusen), nämlich die Bataillone Sussex, Coldstream und Scotch Guards, 16 Troops der Kameelbrigade, (6 schwere, 1 leichte Kavallerie, 7 Infanterie, 2 Marine), 400 Mann berittene Infanterie, 90 Husaren, 50 Mann der Naval-Brigade, 175 Mann Artillerie, 30 Ingenieure. Da er jedoch in Gakdul 400 Mann vom Bataillon Sussex zur Deckung des Depots zurückließ, hatte er nur 3400 Mann zum Vormarsch gegen Chartum zur Verfügung. 3000 Mann befanden sich, wie wir wissen, auf dem Marsche gegen Abu Hammed, in einer Richtung, welche dem Operationsziel gerade entgegengesetzt war, der Rest von 5200 Mann fuhr fort Wolseley's idyllische Ruhe in Korti zu theilen. Und diesen ganz unfähigen Offizier, der so geniale Dispositionen erlassen, nennen die englischen Zeitungsstrategen „our only general" — „unsern einzigen Feldherrn"!!!

Am 9. Januar brach General Stewart mit sei-

*) Als Orientirungskarte dient uns die Petermann'sche 10 Blattkarte von Nordostafrika im Maßstabe von 1 : 2 Mill.